

Lesen in der iKM^{PLUS} – Tipps für Eltern und Schüler/innen

Bei der iKM^{PLUS} hat Ihr Kind Aufgaben aus dem Bereich Lesen bearbeitet. Dazu liest das Kind verschiedene Texte, etwa Erzählungen, Gedichte oder Sachtexte und muss dann Fragen beantworten. Diese Fragen können zum Beispiel auf einzelne Informationen im Text oder auf das Gesamtverständnis des Textes abzielen. Diese Arten von Aufgaben sind dafür gemacht, die Lesekompetenz zu erfassen. Für die Förderung eignen sich ganz andere Aufgaben, die das Kind zum Nachdenken anregen. Wir raten daher vom Üben von Testaufgaben klar ab und möchten Ihnen stattdessen einige Tipps zur Unterstützung mitgeben.

Bei der iKM^{PLUS} wird nur ein Teil von Lesen abgedeckt, die sogenannte Prozessebene. Lesen ist aber sehr viel mehr: Lesen ist Genuss und Unterhaltung und trägt dazu bei, dass sich unsere Persönlichkeit entwickelt. Wir nehmen uns selbst als Leserin oder als Leser wahr und identifizieren uns mit Charakteren, über die wir lesen. Lesen hat aber immer auch eine soziale Ebene, etwa wenn wir mit anderen über Texte sprechen.

Kompetenzorientierung und Lesen in allen Fächern

Lesen ist eine der zentralen Kompetenzen, die in der Volksschule erworben werden und die in allen Fächern und für das weitere Lernen relevant ist. Kompetent zu sein heißt nicht nur, Wissen erworben zu haben, sondern die Lesekompetenz – auch in anderen Fächern – anwenden zu können.

Systematische Leseförderung – Wie können Sie ihr Kind beim Lesenlernen unterstützen?

Wenn Sie Ihr Kind beim Lesenlernen unterstützen möchten, gibt es verschiedene Ideen, die Sie gut zuhause umsetzen können. Im Sinne der „systematischen Leseförderung“ sollen Maßnahmen eingesetzt werden, die der Kompetenz Ihres Kindes entsprechen. So können Sie vermeiden, dass Ihr Kind überfordert oder unterfordert wird.

Austausch mit der Lehrkraft

Schule, Kinder und Eltern bilden eine Lern-Partnerschaft. Lassen Sie sich von der Lehrperson beraten, in welchen Bereichen Ihr Kind am meisten von Übungen profitiert. Fragen Sie nach, welche Methoden und Veranschaulichungsmittel in der Schule

verwendet werden. Erzählen Sie von den Erfahrungen, die Sie beim Üben mit Ihrem Kind machen.

Übungen für Lesefertigkeiten

Wenn Ihr Kind äußerst langsam und stotternd liest, hat es eventuell die Lesefertigkeiten noch nicht erworben. Am besten unterstützen Sie Ihr Kind, indem Sie Ihrem Kind vorlesen oder mit dem Kind gemeinsam laut lesen ([hier ein paar Tipps dazu](#)). Um das flüssige Lesen zu trainieren, sollten dieselben Texte auch mehrfach laut gelesen werden. Die Kinder lernen dadurch, Wörter als Ganzes zu lesen und das Lesen zu automatisieren. Das ist auch für Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche eine gute Methode zur Förderung. Für diese spezielle Form des Übens gibt es auch digitale Lösungen, zum Beispiel die [Anton-App](#).

Stützstrategien und Lesestrategien

Unterstützen Sie Ihr Kind, indem Sie einen guten Leseort bzw. eine gute Lernumgebung einrichten, in der das Kind nicht durch Handy, Fernseher oder Radio gestört wird ([hier ein paar Anregungen](#)).

Wenn Sie mit Ihrem Kind gemeinsam lesen – etwa auch für die Hausübung in anderen Fächern – dann bitten Sie das Kind, in eigenen Worten die Inhalte wiederzugeben, zu erklären und zeigen Sie dem Kind als Leseexpertin/Leseexperte vor, wie Sie an einen Text herangehen. Bei Sachtexten können Sie zum Beispiel Bilder und Weltwissen heranziehen, bei literarischen Texten können Sie Vergleiche zu anderen, ähnlichen Texten herstellen ([hier ein paar Tipps dazu](#)).

Vorlesen und Lesevorbilder

Zu den wirksamsten Lesevorbildern zählen im Volksschulalter vor allem die Eltern. Studien haben gezeigt, dass sich Mädchen im Volksschulalter eher an weiblichen Vorbildern orientieren, bei Burschen sind in diesem Alter die männlichen Vorbilder wichtiger.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind Sie als Leserin/als Leser wahrnimmt und sprechen Sie auch über Bücher, die Sie selbst gerne als Kind gelesen haben. Zeigen Sie Interesse an dem, was Ihr Kind liest.

Bei Kindern im Volksschulalter entwickeln sich die Fertigkeiten zum Lesen erst. Oft bedeutet das, dass Kinder schon Texte verstehen, die sie noch nicht selbst flüssig „erlesen“ können, weil die Fertigkeiten hinter dem Verstehen „nachhinken“. Lesen Sie also auch Ihrem Kind in der 3. und 4. Klasse gerne noch aus Büchern vor oder lesen Sie gemeinsam.

Buchempfehlungen

Lesen bedeutet für Kinder auch, dass sie in Texte eintauchen, mit Charakteren mitfiebern und die Welt um sich vergessen. Dafür brauchen Kinder ansprechende Bücher. Der Stil sollte einfach sein und man sollte sich mit den Hauptfiguren identifizieren können. Als Erwachsene haben wir oft den

Eindruck, dass Kinder „immer das Gleiche“ lesen und wir möchten manchmal gerne eingreifen. Für die Leseentwicklung von Kindern ist diese Phase des lustvollen Lesens allerdings sehr wichtig. Ihr Kind soll sich die Freizeitlektüre selbst aussuchen – auch Comics etc. sind in Ordnung.

Tolle Buchempfehlungen finden Sie etwa auf der Seite des [Buchklubs](#), des Vereins [Buch.Zeit](#) und natürlich in Ihrer lokalen Bibliothek.

Vermeiden Sie in diesen Situationen aber Wettbewerb und Kontrolle (auch durch Apps). Lesen soll hier vor allem Freude bereiten.